



An den Grossen Rat

19.5427.02

PD/P195427

Basel, 27. Oktober 2021

Regierungsratsbeschluss vom 26. Oktober 2021

Anzug Jérôme Thiriet betreffend «Schaffung eines Bio-Stadt-Labels»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. November 2019 den nachstehenden Anzug Jérôme Thiriet dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Im Rahmen der Expo Milano 2015 unterzeichnete der Kanton Basel-Stadt den Milan Urban Food Policy Pact. Darauf aufbauend, wurde vergangenes Jahr ein Massnahmenpaket Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021 verabschiedet. Damit möchte der Regierungsrat sein Engagement für eine nachhaltige Ernährung in Basel-Stadt stärken. Eines seiner drei festgelegten Ziele ist die Förderung einer vielfältigen, gesunden, fairen und umweltverträglichen Verpflegung. Dazu möchte er internationale Auszeichnungen prüfen, um die kantonalen Leistungen für eine nachhaltige Ernährung sichtbar zu machen und gleichzeitig zu verstärken. Namentlich wird die Fair Trade Town-Auszeichnung erwähnt.

Die Unterzeichnenden begrüssen diese Bestrebungen sehr, möchten aber gleichzeitig darauf hinweisen, dass der Faire Handel nur ein Aspekt einer nachhaltigen Ernährung ist. Einen interessanten Ansatz zur Sichtbarmachung und Förderung eines anderen Aspektes nachhaltiger Ernährung ist die Auszeichnung von Gemeinden zu Bio-Städten. Diese Auszeichnung existiert derzeit in der Schweiz noch nicht, jedoch in Deutschland. Seit 2010 existiert eine Zusammenarbeit von Städten, die biologischen Anbau und Lebensmittel fördern. Dabei geht es um den Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte, die Akquise von Fördermitteln und öffentlichkeitswirksame Aktionen sowie auch darum, dem Anliegen national ein höheres politisches Gewicht zu verleihen. So haben bereits 14 deutsche Städte die Auszeichnung erlangt, darunter die Nachbarstadt von Basel, Freiburg. Der Praxisleitfaden der deutschen Bio-Städte kann als Vorlage für eine entsprechende Ausarbeitung eines Leitfadens für die Schweiz herangezogen werden.

Mehr Informationen zu den Deutschen Bio-Städten: www.biostaedte.de

Praxisleitfaden: <https://www.biostaedte.de/mehr-bio-in-kommunen/praxisleitfaden.html>

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

1. Was wären mögliche Partner (Bio Suisse, Städteverband, ...) für die Schaffung eines Bio-Stadt-Labels.
2. Welche Schritte nötig sind, damit ein Bio-Stadt-Label geschaffen werden kann.
3. Welche Kriterien für ein solches Bio-Stadt-Label sinnvoll und realistisch wären, wobei dafür geeignete Fachpersonen von Bio Suisse oder dem FiBL einbezogen werden sollen.
4. Mit welchen Städten und Gemeinden Kooperationen eingegangen werden können, um das Bio-Stadt-Label schweizweit abgestützt zu lancieren.

Jérôme Thiriet, Barbara Wegmann, Tonja Zürcher, Jürg Stöcklin, Jo Vergeat, Beatrice Isler, Alexandra Dill, Lea Steinle, Jean-Luc Perret, Thomas Widmer-Huber, Mark Eichner, Katja Christ»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Milan Urban Food Policy Pact (MUFPP) ist eine internationale Absichtserklärung zur Förderung einer nachhaltigen Ernährung in Städten. Mit Beschluss vom 22. September 2015 hat der Regierungsrat den MUFPP im Rahmen der Expo Milano 2015 unterzeichnet und sich damit dazu bekannt, das lokale Ernährungssystem im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern. Das Präsidialdepartement hat daraufhin im Auftrag des Regierungsrats in Zusammenarbeit mit einer interdepartementalen Fachgruppe ein Massnahmenpaket zur Umsetzung des MUFPP erarbeitet. Mit Beschluss vom 26. Juni 2018 hat der Regierungsrat das Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021: „Basel isst mit Genuss aus Stadt und Land“ verabschiedet.

Mit dem Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung 2018-2021 konnten unterschiedliche Massnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Ernährungssystems Basel-Stadt effektiv angestossen werden, welche auch nach 2021 weiterlaufen. Damit wurden Impulse gesetzt, welche über den Kanton Basel-Stadt hinaus wahrgenommen werden. Zahlreiche Anfragen zeigen, dass Basel-Stadt als Vorreiterin bei der Förderung einer nachhaltigen Ernährung wahrgenommen wird. Basel wurde z.B. zusammen mit der Stadt Zürich als Co-Organisatorin und Referentin beim Multi-Stakeholder-Städtedialog zur Vorbereitung der Schweiz für den ersten UN Food Systems Summit im September 2021 in New York angefragt.

Seit der Verabschiedung des Massnahmenpakets hat das Thema nachhaltige Ernährung sowohl in Basel-Stadt als auch national und international und insbesondere auch im Zusammenhang mit der Thematik rund um den Klimaschutz enorm an Bedeutung gewonnen. Mit der zunehmenden Dynamik und Brisanz des Klimawandels ist ein nachhaltiges und krisensicheres Ernährungssystem eine zunehmende Herausforderung.

Um die nachhaltige Entwicklung des Ernährungssystems von Basel-Stadt weiter voranzubringen, hat der Regierungsrat deshalb beschlossen, eine Strategie nachhaltige Ernährung 2030 und ein neues Massnahmenpaket 2022-2025 zu erarbeiten. Für die Konkretisierung der Strategie mit Zielen und Massnahmen sollen Interessengruppen aus Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einbezogen werden. Synergiepotenzial bietet die Bewerbung für den European Green Capital Award, in dessen Rahmen auch das Thema Ernährung bearbeitet wird.

2. Beantwortung der Fragen

1. *Was wären mögliche Partner (Bio Suisse, Städteverband, ...) für die Schaffung eines Bio-Stadt-Labels.*

Seit 2010 arbeiten verschiedene deutsche Städte, die eine ökologische Landwirtschaft und Bio-Lebensmittel fördern, im Bio-Städte-Netzwerk zusammen. Die Basis bildet eine Kooperationsvereinbarung, die alle Mitglieder unterschrieben haben.¹ Die zeichnenden Städte, Gemeinden und Landkreise sehen es als gemeinsamen Auftrag, den ökologischen Landbau und die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln mit kurzen Transportwegen und regionaler Wertschöpfung zu fördern. Bio-Städte und Gemeinden haben gemäss Kooperationsvereinbarung einen entsprechenden Ratsbeschluss, verfolgen selbst definierte Ziele, setzen Projekte, Aktionen, Massnahmen im Rahmen ihrer

¹ <https://www.biostaedte.de/ueber-uns>

finanziellen Möglichkeiten um, und benennen eine zuständige Stelle bzw. Ansprechperson. Im Vordergrund des Netzwerks stehen somit der Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte, die Akquise von Fördermitteln und öffentlichkeitswirksame Aktionen. Durch das gemeinsame Auftreten im Netzwerk der deutschen Bio-Städte, -Gemeinden und -Landkreise soll dem Anliegen ein höheres politisches Gewicht verliehen werden. Entstanden ist die Bewegung ursprünglich in Italien. Dort sind es die Città del Bio, die sich gegenseitig unterstützen.

Der Regierungsrat anerkennt das grundsätzliche Anliegen des Anzugs, die Bestrebungen des Kantons Basel-Stadt für eine nachhaltige Ernährung im Rahmen eines Netzwerks mit weiteren Städten und Gemeinden zu verstärken und die Sichtbarkeit zu erhöhen. Mit der Unterzeichnung des MUFPP und dem entsprechenden Massnahmenpaket sowie dem Engagement im Rahmen des Schweizerischen Städteverbandes und im Austausch mit anderen Städten geht Basel-Stadt in die hier umschriebene Richtung und ist Teil des internationalen und schweizerischen Netzwerkes in diesem Themenbereich.

2. Welche Schritte nötig sind, damit ein Bio-Stadt-Label geschaffen werden kann.

Im Rahmen des neuen Massnahmenpakets 2021-2025 möchte der Regierungsrat prüfen, in welcher Form Basel-Stadt eine stärkere Vernetzung und Bündelung von interessierten Schweizer Städten und Gemeinden zur Förderung einer nachhaltigen Ernährung sinnvoll ist. Wichtiger Partner dabei ist insbesondere der Schweizerische Städteverband bzw. die interessierten Städte der Erfahrungs-Gruppe nachhaltige Ernährung des Schweizerischen Städteverbands. Ob ein gemeinsames Label zielführend ist, muss mit potenziellen Partnerinnen und Partnern geklärt werden.

3. Welche Kriterien für ein solches Bio-Stadt-Label sinnvoll und realistisch wären, wobei dafür geeignete Fachpersonen von Bio Suisse oder dem FiBL einbezogen werden sollen.

Im Anzug werden im Zusammenhang mit dem Netzwerk Bio-Städte Deutschland die Begrifflichkeiten Auszeichnung und Label verwendet. «Bio-Städte Deutschland» ist allerdings weder ein Label noch eine Auszeichnung, sondern ein Netzwerk von aktiven Städten, Gemeinden und Landkreisen mit gemeinsamen Zielen im Sinne einer Absichtserklärung, ohne feste Organisationsform und Mitgliedsbeiträge.

Das Fördern einer ökologischen Landwirtschaft und von Bio-Produkten ist ein Aspekt eines nachhaltigen Ernährungssystems. Weitere Aspekte sind regionale und saisonale Produkte, eine gesunde und ausgewogene Ernährung, Reduktion des Fleischkonsums, fair gehandelte Produkte, die Vermeidung von Lebensmittelabfällen etc. – kurz, Massnahmen, die dazu beitragen, den CO₂-Ausstoss im Nahrungsmittelbereich über alle Elemente des Systems zu senken.

Grundlagen für ein gemeinsames Verständnis einer nachhaltigen Ernährung, welches mit Blick auf den CO₂-Ausstoss im Nahrungsmittelbereich über den Bio-Ansatz hinausgehen sollte, bieten unter anderem die Ziele des Bundesrats für die Transformation hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen im In- und Ausland im Rahmen der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030² sowie die Empfehlungen für die nachhaltige öffentliche Beschaffung im Bereich Ernährung des BAFU von 2020³.

Ob ein Label bzw. Auszeichnung zur Erhöhung der Sichtbarkeit zielführend, um die Leistungen für eine nachhaltige Ernährung sichtbar zu machen und gleichzeitig zu verstärken, und wenn ja, welche Kriterien dabei berücksichtigt werden müssen, soll im Rahmen der Erarbeitung des neuen Massnahmenpakets und im Austausch mit geeigneten Fachpersonen und interessierten Städten geprüft werden.

² <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/strategie/sne.html>

³ <https://www.woeb.swiss/dokumente/empfehlungen-fuer-die-nachhaltige-oeffentliche-beschaffung-im-bereich-ernaehrung-74>

4. *Mit welchen Städten und Gemeinden Kooperationen eingegangen werden können, um das Bio-Stadt-Label schweizweit abgestützt zu lancieren.*

In der Schweiz haben bisher die Städte Basel, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich die Absichtserklärung des MUFPP unterzeichnet. Zudem wurde im Herbst 2020 im Rahmen des Schweizerischen Städteverbands auf Initiative der Städte Basel, Lausanne und Zürich eine Gruppe nachhaltige Ernährung für den regelmässigen Erfahrungsaustausch lanciert. In diesem Rahmen treffen sich seither interessierte Schweizer Städte zweimal jährlich für einen fachlichen Austausch. Dieses Netzwerk wird zur Prüfung eines schweizweiten Labels einbezogen.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Jérôme Thiriet betreffend «Schaffung eines Bio-Stadt-Labels» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin